

ZEBUSS JAHRESBERICHT 2023/2024



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Berichtszeitraum
06/2023 – 05/2024

Inhalt

Zusammenfassung.....	2
1. Struktur, Aufgaben und Ziele des ZeBUSS.....	3
1.1 Struktur des ZeBUSS.....	4
1.2 Zentrale Forschungsfelder im ZeBUSS	6
2. Tätigkeitsbericht zu den drei Aufgabensäulen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Vernetzung.....	7
2.1 Forschungsförderung.....	7
2.2 Nachwuchsförderung	10
2.3 Vernetzung	11
3. Forschungsprojekte am ZeBUSS.....	12
4. Publikationen aus den Forschungsprojekten im Berichtszeitraum.....	17

Zusammenfassung

Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) hat seine Arbeit im Jahr 2016 mit dem Ziel und dem Auftrag aufgenommen, die bildungswissenschaftliche Profilierung der EUF in der Forschung zu erweitern und zu vertiefen. Mittlerweile bietet das ZeBUSS erstklassige Rahmenbedingungen für Forschende im Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsbereich, was sich in der Bilanz der vergangenen Jahre niederschlägt.

Im Berichtszeitraum waren am ZeBUSS 20 Forschungs- und Transferprojekte angesiedelt (darunter drei Nachwuchsforschungsgruppen und mehrere Verbundprojekte). Hauptdrittmittelgeber der Projekte am ZeBUSS ist das BMBF (insges. 9 Projekte). Weitere Mittelgeber sind das Land Schleswig-Holstein, die EU, Stiftungen, die DFG sowie die Privatwirtschaft. Drei Projekte erhielten eine Anschubförderung durch das ZeBUSS zur Vorbereitung größerer Forschungsvorhaben. Es wurden 35 Forschungsanträge begleitet und eingereicht, davon 26 Verbundanträge. Insgesamt wurden Drittmittel i.H.v. 4.635.487 € über das ZeBUSS eingeworben.

Die Weiterbildung von Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen wird unter dem Dach der *Forschungsakademie Bildung* mit verschiedenen Angeboten gefördert (z.B. ZeBUSS Winter School, Workshops, DFG Initiative, Publikationsförderungen). Durch die finanzielle und administrative Unterstützung wissenschaftlicher Veranstaltungen an der EUF leistet das ZeBUSS zudem einen Beitrag zur Vernetzung der Forschenden innerhalb und außerhalb der Universität.

1. Struktur, Aufgaben und Ziele des ZeBUSS

Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) ist eines der drei profilgebenden Forschungszentren der Europa-Universität Flensburg (EUF). Ziel und Auftrag des ZeBUSS ist es, die bildungswissenschaftliche Ausrichtung der EUF auf Seiten der Forschung zu erweitern und zu vertiefen. Durch die Vernetzung von Wissenschaftler:innen und Disziplinen sowie die Bündelung von Ressourcen bietet das ZeBUSS erstklassige Rahmenbedingungen für Forschende zu wissenschaftlichen Fragen von Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation und ist somit in der Lage, exzellente, relevante und innovative Forschungsvorhaben anzustoßen, zu fördern und zu realisieren.

Ziele und Aufgaben des ZeBUSS im Bereich Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation:

- I **Forschungsförderung:** das ZeBUSS unterstützt die Wissenschaftler:innen an der EUF in allen forschungsrelevanten Angelegenheiten.
- II **Nachwuchsförderung:** das ZeBUSS unterstützt Promovierende und Postdocs in allen Fragen der wissenschaftlichen Qualifikation.
- III **Vernetzung:** das ZeBUSS vernetzt Forschende und Forschungsprojekte der EUF sowohl innerhalb der eigenen Universität als auch im nationalen und internationalen Diskurs.

(Langfristige) Ziele und Aufgaben des ZeBUSS außerhalb der EUF:

- IV Steigerung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit der EUF
- V Impulse für interne, regionale und inter-/nationale Diskurse setzen

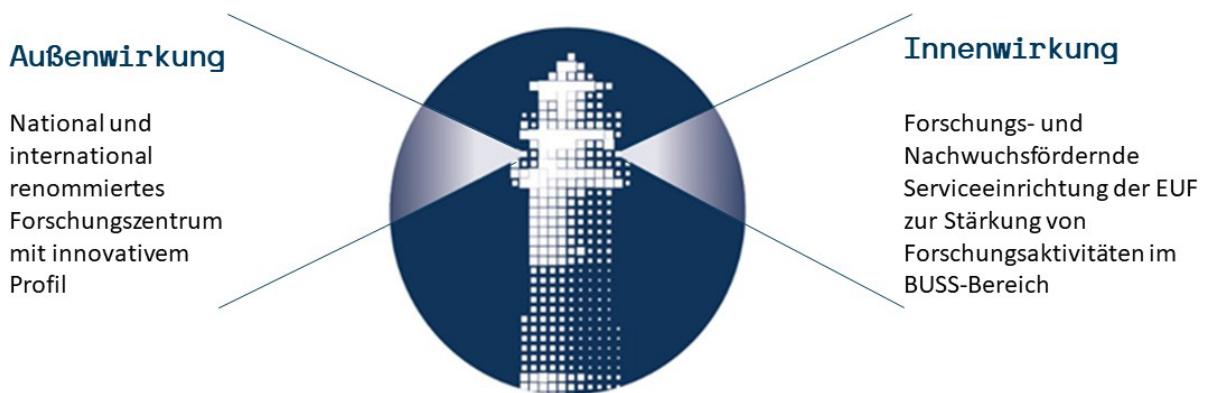


Abbildung 1: Ziele des ZeBUSS innerhalb und außerhalb der EUF

Für die EUF ist das ZeBUSS eine Serviceeinrichtung der Forschungsförderung, welche die Wissenschaftler:innen der Universität in allen Belangen und im Sinne der Stärkung von Forschung im Bereich Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation an der EUF individuell unterstützt und fördert.

Ziel der Außenwirkung ist es, das ZeBUSS als national und international renommiertes Forschungszentrum mit einem innovativen Profil weiter zu stärken und zu etablieren und somit auch die Sichtbarkeit der EUF in der Forschungslandschaft zu erhöhen.

1.1 Struktur des ZeBUSS

Umgesetzt werden die Ziele und Aufgaben vom Direktorium des ZeBUSS, der Wissenschaftlichen Koordinatorin und durch das Engagement der Mitglieder sowie des administrativen Personals. Das Direktorium berät und entscheidet in allen Angelegenheiten des ZeBUSS. Es besteht aus mindestens drei und bis zu fünf hauptamtlichen Professor:innen und mindestens einer/einem und maximal zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen. Ein wissenschaftlicher Beirat berät das ZeBUSS in wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen.

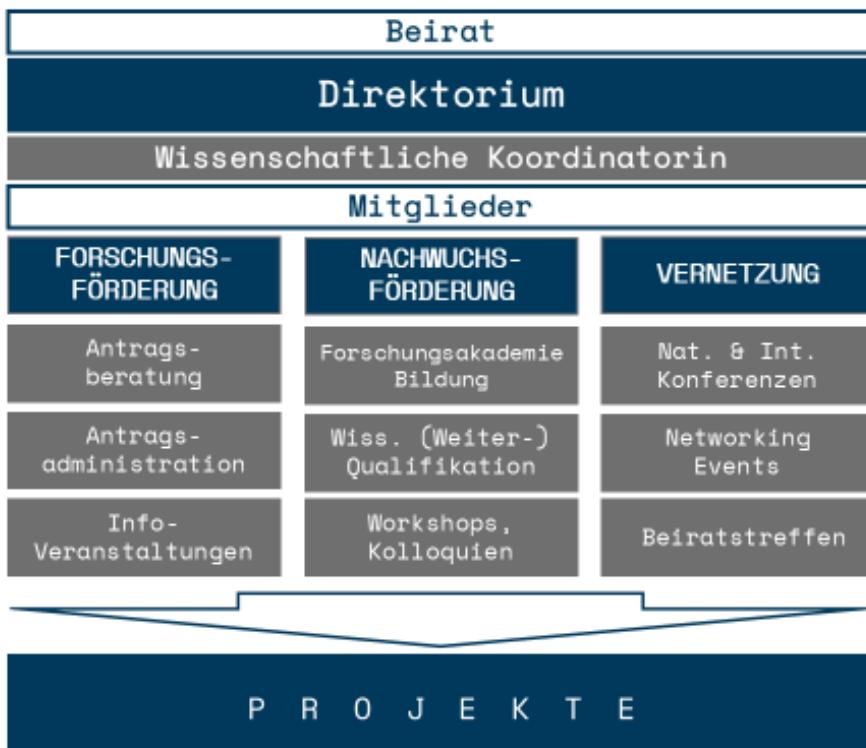


Abbildung 2: Struktur und Aufgaben des ZeBUSS

Direktorium

Folgende hauptamtliche Professor:innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sind gegenwärtig im **Direktorium des ZeBUSS** tätig (s. Abbildung 3):

- Prof. Dr. Jürgen Budde (Professur für Theorie der Bildung, des Lehrens und Lernens)
- Prof. Dr. Ilona Ebbers (Professur für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik)
- Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen (Professur für Sonderpädagogik des Lernens)
- Prof. Dr. Anja Steinbach (Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Primarbereichs)
- Prof. Dr. Simone Pülschen (Juniorprofessur für Pädagogik und interdisziplinäre Kooperation im Kontext sexueller Gewalt)

Als Vertreter:innen des wissenschaftlichen Mittelbaus fungieren:

- Dr. Lea Schulz (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik)
- Dr. Magnus Frank (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft)



Abbildung 3: Das Direktorium des ZeBUSS (J. Budde, I. Ebbers, S. Pülschen, A. Steinbach, M.-C. Vierbuchen, M. Frank, L. Schulz)

Aus den Reihen der Direktoriumsmitglieder wurde Prof. Dr. Jürgen Budde nach Ablauf seiner dritten Amtszeit von der Mitgliederversammlung und dem Direktorium im September 2023 erneut für zwei Jahre in seinem Amt als geschäftsführender Direktor bestätigt, vertreten wird er von Prof. Dr. Ilona Ebbers.

Wissenschaftliche Koordinatorin ist Dr. Simone Onur. Im Sekretariat wird das Team des ZeBUSS von Britta Lietz unterstützt.

Der **wissenschaftliche Beirat** (s. Abbildung 4) berät das ZeBUSS Direktorium. Er wird einmal jährlich zur Strategiesitzung des ZeBUSS eingeladen, um über die Entwicklung, Ziele, Perspektiven und Planungen des Zentrums zu diskutieren. Er besteht aus

- Prof. Dr. Merle Hummrich, Fachbereich Jugend und Schule, Goethe-Universität Frankfurt am Main,
- Prof. Dr. Georg Breidenstein, Arbeitsbereich Grundschulpädagogik, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg,
- Prof. Dr. Jan Erhorn, Arbeitsbereich Sport und Erziehung, Universität Osnabrück.
- Prof. Dr. Michael Grosche, Rehabilitationswissenschaften mit Förderschwerpunkt Lernen, Bergische Universität Wuppertal



Abbildung 4: Wissenschaftlicher Beirat des ZeBUSS: M. Hummrich, G. Breidenstein, J. Erhorn

Mitglieder

Mitglieder des ZeBUSS haben die Möglichkeit, sich auf verschiedenste Weise einzubringen und damit das Zentrum mitzugestalten. Sie erhalten Unterstützung im Sinne der Forschungsförderung, Vernetzung und Nachwuchsförderung. Alle zwei Jahre wird aus den Reihen der Mitglieder das Direktorium gewählt. Zum Ende des Berichtszeitraums hatte das ZeBUSS 113 Mitglieder aus 25 unterschiedlichen Abteilungen der EUF. Davon sind 33 Professor:innen, 35 Postdocs und 45 Promovierende. Darüber hinaus hat das ZeBUSS 39 assoziierte Mitglieder von anderen Forschungseinrichtungen.

Die Mitglieder des ZeBUSS sind berechtigt, alle Angebote des Zentrums kostenfrei zu nutzen und auf die Infrastruktur des Zentrums zuzugreifen.

Infrastruktur

Das ZeBUSS stellt seinen Mitgliedern im Rahmen der Möglichkeiten neben zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen und technischer Ausstattung vor allem Seminar- und Besprechungsräume – auch für kleinere Veranstaltungen – zur Verfügung. Zudem können im ZeBUSS Räume und Arbeitsplätze von Gastwissenschaftler:innen, Research Fellows, Stipendiat:innen und Hilfskräften genutzt werden, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind.

Ressourcen

Personell setzt sich das ZeBUSS aus seinen Mitgliedern, gewähltem Direktorium, ernanntem Beirat sowie eigenen Personalressourcen (Wissenschaftliche Koordinatorin und Sekretariat) zusammen. Das ZeBUSS erhält zur Umsetzung seiner Aufgaben einen festen Etat von 25.000 € p.a. aus dem Grundhaushalt der EUF sowie Anteile des Overheads aus den über das Zentrum eingeworbenen Drittmittelprojekten. Darüber hinaus verfügt das ZeBUSS in RIGA 5 über insgesamt 19 Arbeitsplätze. Diese werden von der wissenschaftlichen Koordinatorin und vorrangig von Mitarbeiter:innen aus am ZeBUSS angesiedelten Forschungsprojekten genutzt sowie - bei freien Kapazitäten - zudem Stipendiat:innen, Gastwissenschaftler:innen und studentischen/ wissenschaftlichen Hilfskräften zur Verfügung gestellt. Das ZeBUSS ist mit einer vollen Stelle im Wissenschaftsmanagement zur Erfüllung und Umsetzung der Aufgaben des Zentrums (Forschungs- und Nachwuchsförderung, Vernetzung) sowie einer 0,25-Sekretariatsstelle ausgestattet, welche um weitere 12,5 % aus eigenen Mitteln aufgestockt wurde.

1.2 Zentrale Forschungsfelder im ZeBUSS

Am ZeBUSS werden bildungswissenschaftliche Forschungs- und Wissenstransferprojekte mit quantitativer und qualitativer Ausrichtung umgesetzt. Dabei ist die Forschung dezidiert theorie- und methodenplural aufgestellt. Die trans- und interdisziplinären Aktivitäten am ZeBUSS verbinden Theorie und Praxis und nutzen vielfältige wissenschaftliche Ansätze, um wissenschaftliche Grundlagen für eine umfassende, nachhaltige und zukunftsorientierte Bildung zu generieren.

Im Frühjahr 2024 hat das Direktorium die bestehende inhaltliche Ausrichtung überarbeitet und vier Schwerpunkte identifiziert, um das Profil des ZeBUSS zu schärfen.

Differenz und Inklusion

Anspruch ist es, Bedingungen und Barrieren in pädagogischen Institutionen, Praktiken und Diskursen zu identifizieren, die auf der Basis von Differenzen ungleiche Teilhabe befördern. Erforscht und entwickelt werden Möglichkeiten zur Gestaltung inklusiver und diversitätssensibler Bildungsräume auf individueller wie struktureller Ebene.

Gewalt und Diskriminierung

Phänomene von Gewalt und Diskriminierung werden in (in)formellen und institutionellen Bildungskontexten erforscht. Dabei werden theoretische und empirische Perspektivierungen zur Analyse unterschiedlicher Formen von Gewalt (z.B. physische, psychische, sexualisierte, institutionalisierte, strukturelle, epistemische, symbolische Gewalt) aufgegriffen und weiterentwickelt sowie das relationale Verhältnis von Gewalt und Diskriminierung (z.B. Sexismus, Rassismus, Linguizismus, Klassismus, Ableismus, Adultismus) untersucht.

Kompetenzförderung und Professionalisierung

Professionalisierungsforschung des Lehrberufs fokussiert auf die Analyse von Lehrprozessen und subjektive Theorien mittels berufsbiographischer sowie strukturtheoretischer Ansätze. Lernseitig wird erforscht, welche Kompetenz benötigt, aufgebaut und gefördert wird und wie der Lernerfolg gemessen werden kann. Dies steht im Mittelpunkt der didaktischen Lernforschung.

Medialität und Digitalität

Digitale Transformation und situiert-adaptive Mediennutzung fordern differenzierte Kommunikationskulturen und sozio-ethische Reflexionen. Für eine nachhaltige Medienbildung, unter besonderer Berücksichtigung von Künstlicher Intelligenz und Algorithmik, werden theoretische Konzepte, empirische Analysen und praktische Perspektiven adaptiert. Dabei steht Zweierlei im Zentrum: zum einen die Integration verschiedener Lerntechniken und gesellschaftlicher Diversität und zum anderen die Förderung von Gestaltungs-, Wissens- und Persönlichkeitskompetenzen (Digital Empowerment).

2. Tätigkeitsbericht zu den drei Aufgabensäulen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Ver- netzung

2.1 Forschungsförderung

Administration

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten im ZeBUSS liegt im Bereich der Antragsberatung und der Administration von Antragsverfahren. Diese Beratung und Begleitung erfolgt stets individuell mit Blick auf das einzelne Projekt und der entsprechenden Passung zum Förderprogramm. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 35 Drittmittelanträge bis zur Einreichung begleitet. Davon waren 17 Projektskizzen und 18 Vollanträge. Sechs Anträge wurden positiv beschieden, neun Anträge wurden abgelehnt und 21 befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums noch in der Begutachtung. Zwei Projekte, darunter eine Nachwuchsfor- schungsgruppe, wechselten durch Berufungen an die EUF. Diese Wechselprozesse wurden vom ZeBUSS administrativ unterstützt und begleitet. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Drittmittel in Höhe von **4.635.487 €** eingeworben.

Bewerbungen bei Drittmittelgebern und Bewilligungen

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der im Berichtszeitraum durchgeföhrten Antragsberatungen sowie die Differenzierung nach Fördermittelgebern. Mehr als die Hälfte aller Anträge (54%, n=19) Anträge bewarben sich auf Bundesmittel (BMBF). Sechs Anträge (17%) wurden an das Land Schleswig-Holstein gerichtet und fünf Bewerbungen auf Drittmittel (14%) gingen an Stiftungen. Weitere Anträge wurden an EU-Fördermitteltöpfen (9 % (n=3); Interreg) gerichtet. Ein Antrag wurde bei der DFG eingereicht und eine Bewerbung auf Fördermittel bei der Stadt Linz (Österreich) begleitet.

Tabelle 1: Antragsberatungen von 06/2023 - 05/2024 inkl. Differenzierung nach Fördermittelgebern

	Anträge total	eingereicht (in Begutachtung)	erfolgreich
Antragsberatungen	35	35 (21)	6
davon Verbundforschung	26	26 (16)	3
Nach Fördermittelgebern			
- BMBF	19	19 (19)	-
- DFG	1	1 (1)	-
- Stiftungen	5	5 (4)	-
- EU (Interreg, Erasmus +)	3	3 (3)	-
- Land SH	6	6 (0)	5
- sonstige	1	1 (0)	1

Im Berichtszeitraum sind fünf Projekte gestartet und zwei wurden abgeschlossen. Für ein Projekt wurde eine Anschlussförderung eingeworben.

Kick off Veranstaltungen

Um einen möglichst reibungslosen administrativen Ablauf der Projekte während der jeweiligen Projektlaufzeit zu gewährleisten, werden bei Bedarf durch das ZeBUSS für die forschenden Projektleitungen Kick off-Gespräche mit den beteiligten Verwaltungseinheiten organisiert (v.a. Finanzabteilung). Dies hat sich als äußerst effektiv erwiesen, da schon vor oder mit dem Start der Projekte etwaige Fragen und Ansprechpartner:innen geklärt werden können. Im Berichtszeitraum hat das ZeBUSS zwei Kick-off Veranstaltungen durchgeführt.

Diversität der Fördermittelgeber in den laufenden Projekten

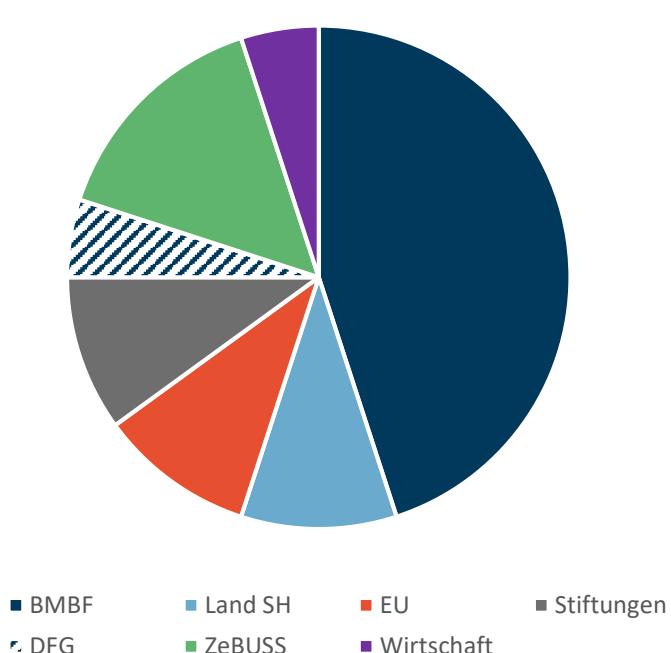


Abbildung 5 zeigt die Diversität der Förderer der im Berichtszeitraum am ZeBUSS angesiedelten Projekte (n=20). 45% der am ZeBUSS geförderten Forschungsvorhaben erhielten eine Förderung vom Bund (BMBF). Je zwei Projekte (10%) wurden vom Land Schleswig-Holstein, von der EU (Interreg, Erasmus +) und von Stiftungen gefördert. Ein Projekt (5%) war DFG-finanziert und drei Projekte (15 %) erhielten eine hausinterne Anschubfinanzierung (ZeBUSS). Bei diesen Projekten handelt es sich um zehn Verbund- und zehn Einzelprojekte. Vier der Verbundprojekte wurden von der EUF koordiniert.

Abbildung 5: Diversität der Förderer der am ZeBUSS angesiedelten Projekte

Instrumente zur Forschungsförderung am ZeBUSS

Das ZeBUSS wurde 2016 mit der Intention gegründet, schnelle, unkomplizierte und bedarfsbezogene Unterstützung für Forschende anzubieten. Leitende Prinzipien der Forschungsunterstützung sind Bedarfsorientierung, wissenschaftliche Qualität, Transparenz, inhaltliche Begründungen anstelle formaler Kriterien sowie Flexibilität. Das ZeBUSS unterstützt seine Mitglieder mit zwei Förderlinien (*I. Wissenschaftsförderung universell und II. ZeBUSS Publikationsförderung*) bei der Durchführung von Forschungsaktivitäten. Diese Förderinstrumente wurden in 05/2023 eingeführt und werden in 05/2025 evaluiert.

I. Wissenschaftsförderung universell

Um die Vorteile der bisherigen Praxis der Forschungsförderung am ZeBUSS zu stärken, die Eindeutigkeit der Förderformate zu erhöhen und zugleich Überschneidungen der Instrumente zu anderen Förderangeboten der EUF zu minimieren, hat das ZeBUSS mit der *Wissenschaftsförderung universell* ein Fördermodell eingeführt, welches die drei inhaltlichen Säulen des ZeBUSS abbildet. Im Zentrum der Förderung stehen die begründeten Bedarfe der Wissenschaftler:innen.

Es gibt drei verschieden umfangreiche Förderlinien entlang der drei Säulen „Forschung“, „wissenschaftlicher Nachwuchs“ und „Vernetzung“, auf die sich laufend beworben werden kann. Für alle drei Förder schwerpunkte wird eine max. Fördersumme pro Jahr festgelegt.

Antragsberechtigt sind Mitglieder des ZeBUSS. Das Thema des Vorhabens muss einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des ZeBUSS haben. Mit jeder Bewilligung ist die Auflage verbunden, dass Ergebnisse der Förderung in geeigneter Weise ins ZeBUSS zurückgespielt werden,

II. ZeBUSS Publikationsförderung

Zur Steigerung der Publikationsaktivitäten werden alle ZeBUSS-Mitglieder in gleichem Umfang auf Antrag finanziell bei Publikationsvorhaben unterstützt. Jedes Mitglied im ZeBUSS kann sich auf eine Förderung von wissenschaftlichen Publikationen bewerben. Jedes Mitglied kann eine Summe von max. 3.000 € in einem Zeitraum von drei Jahren beantragen. Diese Summe kann einmalig ausgeschöpft oder auf mehrere Publikationen verteilt werden, darf jedoch nicht überschritten werden.

Im Berichtszeitraum geförderte/durchgeführte Maßnahmen

- zwei Anschubprojekte
- sieben wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Arbeitstagungen, Fachtage, Symposien)
- drei Fortbildungen für Nachwuchswissenschaftler:innen
- 6. ZeBUSS Winter School
- einen Methodenworkshop
- eine Transferveranstaltung
- DFG Initiative (peer to peer-Beratung, Podiumsdiskussion)
- sechs Publikationsförderungen
- Forschungssoftware

Weitere Angebote und Aktivitäten im Rahmen der Forschungsförderung am ZeBUSS

Am ZeBUSS angesiedelte Forschungsprojekte erhalten Unterstützung in den Bereichen Administration und Projektdurchführung sowie bei der Organisation und Durchführung von projektinternen und

-externen Veranstaltungen. Sie können auf das Sekretariat zugreifen und Büroarbeitsplätze für Projektmitarbeiter:innen¹ in Anspruch nehmen. Zudem steht ihnen die wissenschaftliche Koordinatorin in allen Belangen beratend und unterstützend zur Seite. Der monatlich erscheinende ZeBUSS Newsletter informiert umfassend über aktuelle Fördermöglichkeiten und wird an alle Forschenden der EUF verschickt. Zusätzlich ist dieser über die ZeBUSS Homepage einsehbar.

Kooperationen mit Dritten

Des ZeBUSS arbeitet in Bezug auf Forschungsförderung an der EUF eng mit dem Forschungsreferat und dem ICES zusammen (z.B. durch die regelmäßige Organisation von Infoveranstaltungen und des Tags der Forschungsförderung).

2.2 Nachwuchsförderung

Das ZeBUSS engagiert sich in der Förderung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Hierfür werden am ZeBUSS erfolgreich Strukturen etabliert, die Promovierende sowie Post-Doktorand:innen zielführend mit Blick auf den erfolgreichen Abschluss ihrer Qualifikationsvorhaben unterstützen.

Veranstaltungen und Förderprogramme

ZeBUSS-Veranstaltungen für Promovierende

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in Angeboten zu methodologischen und methodischen Fragen. Die Förderung von sich in der Qualifizierung befindenden Wissenschaftler:innen geschieht unter anderem durch Workshops, Nachwuchskolloquien, Projektetage sowie Veranstaltungsreihen. Seit 2019 organisiert das ZeBUSS jährlich die ZeBUSS *Winter School*, im Rahmen derer junge Wissenschaftler:innen der EUF ebenfalls von einem breit angelegten Angebot aus wissenschaftlichem Arbeiten und Methodik und Methodologie profitieren können. Im Rahmen der 6. ZeBUSS Winter School, die im Februar 2024 stattgefunden hat, wurden acht verschiedene Workshops angeboten (je vier überfachliche und methodologisch/ methodische), die von insgesamt 35 Pre- und Postdocs zur Weiterqualifizierung genutzt wurden.

Kooperationen mit Dritten

Darüber hinaus hat das ZeBUSS in Kooperation mit dem Forschungsreferat der EUF, dem ICES und dem ZWW das *Qualification Programme for Early Stage Researchers (QP)* an der EUF entwickelt und etabliert, um vor allem die überfachlichen Kompetenzen der sich in der Qualifizierung befindenden Wissenschaftler:innen zu stärken. Das hier aufgelegte Programm bietet den jungen Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich in übergreifenden Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Methodik, Selbstorganisation und Selbstreflexion weiter zu qualifizieren und sich darüber hinaus universitätsweit und interdisziplinär mit Gleichgestellten zu vernetzen.

Gemeinsam mit dem ICES organisiert das ZeBUSS im jährlichen Rhythmus zudem ein „Welcome Forum“ für Forschende, die im Laufe des Jahres an die EUF gekommen sind, sowie gemeinsame Informationsveranstaltungen für promotionsinteressierte Masterstudierende sowie für Promovierende und Postdocs zu Fördermöglichkeiten an der EUF.

¹ Sofern freie Bürokapazitäten vorhanden sind.

Forschungsakademie Bildung (FAB)

Die FAB unterstützt das strategische Ziel der EUF, Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen nachhaltig zu fördern und weiter zu qualifizieren. Hier werden neu zu etablierende als auch bereits vorhandene Angebote des ZeBUSS unter einem Dach gebündelt. Zielgruppe des Angebots sind

Promovierende und Postdocs der am ZeBUSS angesiedelten Projekte. Die Angebote stehen darüber hinaus Stipendiat:innen und anderen Mitgliedern des ZeBUSS in Qualifizierungsphasen offen. Die Angebote der Forschungsakademie Bildung adressieren fachliche sowie methodologische und methodische Aspekte. Umgesetzt werden:

- ZeBUSS Winter School: 3-tägige Qualifikationsveranstaltung zu methodologischen, methodischen und überfachlichen Aspekten von Bildungsforschung (jährlich).
- Veranstaltungsreihe bestehend aus Qualifikant:innenkolloquium (in der Vorlesungszeit 3-4 Termine pro Semester) und Vortagsreihen (in der Vorlesungszeit 3-4 Termine pro Semester). Die Veranstaltungsreihe bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fachvorträge zu diskutieren, sich zu vernetzen, ihre Qualifikationsarbeiten zu präsentieren und offene Fragen zu diskutieren.
- Workshops zu methodologischen und methodischen Kompetenzen (unregelmäßig nach Bedarf).
- Peer-to-Peer Veranstaltungen, z.B. Schreib- und Interpretationswerkstätten.



Qualifikant:innen

Im Berichtszeitraum befanden sich 20 Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen im Rahmen von Forschungsprojekten am ZeBUSS in der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung. Diese Gruppe teilt sich in 18 Pre- und einen Postdoc sowie zwei Juniorprofessor:innen auf. Durch den Einsatz von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften in Forschungsprojekten konnten zudem weitere potentielle Nachwuchswissenschaftler:innen gefördert werden.

2.3 Vernetzung

Das ZeBUSS vernetzt die Wissenschaftler:innen der EUF innerhalb der eigenen Institution sowie im nationalen wie internationalen Diskurs. Über Tagungen wird die Forschung, die am ZeBUSS stattfindet, in wissenschaftliche Diskurse eingespeist. Ziel der Vernetzungsmaßnahmen ist die Initiierung wissenschaftlicher Diskurse zu Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation mit regionaler, nationaler und internationaler Perspektive sowie die Initiierung von Themen und Forschungsvorhaben.

Die interdisziplinäre und institutsübergreifende Vernetzung erfolgt durch

- Projekttreffen, Workshops, nationale und internationale Konferenzen und (Arbeits-) Tagungen,
- Räume für Gastwissenschaftler:innen, (Forschungs-) Stipendiat:innen,
- Mitgliederversammlungen und Beiratstreffen.

3. Forschungsprojekte am ZeBUSS

Nachwuchsforschungsgruppe „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung von Gender-Diversität unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands *divers*“

Seit 2019 gibt es in Deutschland den dritten Personenstand divers (§ 22 Absatz 3 PStG). Das Forschungsprojekt untersucht die Frage, welche Bedarfe sich daraus im Bereich Schule für die Inklusion geschlechter-diverser Schüler:innen ergeben. Systematisch analysiert wird der Zusammenhang von Geschlechter-Diversität, Schule und gleichberechtigter Bildungsteilhabe.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Tamás Jules Füty

Laufzeit: 05/2021 – 04/2026

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.935.914 €

Nachwuchsforschungsgruppe „RP SKM - Zusatzausbildung „Referenzperson für schulisches Handeln im Kontext sexuellen Kindesmissbrauchs“

Die besondere Stellung von Bildungseinrichtungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt ist umstritten. Schulen schöpfen ihr Potential im Hilfeprozess allerdings noch nicht voll aus. Es mangelt an Handlungssicherheit im Verdachtsfall. Um Schulen darin zu unterstützen, noch bessere Schutzorte zu werden, braucht es qualifizierte Fachkräfte, die v. a. Gespräche im Verdachtsfall führen und den zügigen Zugang zu Hilfen organisieren. Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung und Evaluation eines Curriculums für eine Zusatzqualifikation begleitend zum Lehramtsstudium.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Simone Pülschen

Laufzeit: 07/2021 – 06/2026

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.642.573 €

Nachwuchsforschungsgruppe „KoNIR - Kontinuitäten und Neuformierungen von institutionellem Rassismus in der Schule“

Rassismus wird als ein gesamtgesellschaftliches Phänomen und Strukturprinzip gesellschaftlicher Verhältnisse verstanden, das häufig in subtilen Formen auftritt und nicht zwangsläufig mit rassistischen Absichten einzelner Akteur*innen verbunden ist. Dieses gesellschaftliche Strukturprinzip prägt auch institutionelle Strukturen und Handlungsbezüge. Um Institutionellen Rassismus in der Schule besser zu erkennen und abzubauen, braucht es Wissen zu seinen Bedingungen, Mechanismen, Formen und Ausprägungen, die im Rahmen der NWG untersucht und herausgearbeitet werden sollen. Durch einen verbindenden Ansatz ethnografischer Schul- und Rassismusforschung wird die NWG an inhaltlichen sowie methodisch-methodologischen Fragen arbeiten und darüber zur Weiterentwicklung des Fachdiskurses beitragen.

Leitung: Dr. Magnus Frank und Prof. Dr. Anja Steinbach

Laufzeit: 01/2023 – 12/2027

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.677.229 €

„Sprachenbildung in Kitas“ – Fortbildungs- und Forschungsprojekt zur Qualifizierung und Qualitätssicherung im Bereich der Alltagsintegrierten Sprachbildung in Schleswig-Holstein - Anschlussförderung

Ziel des Projektes „Sprachenbildung in Kitas“ ist einerseits die Entwicklung konzeptioneller Leitlinien für eine Fortbildungsmaßnahme zur Qualifizierung und Qualitätssicherung im Bereich der Sprachenbildung in der Kita, und andererseits die Durchführung konkreter Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, -steuerung und -sicherung im Hinblick die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften in Schleswig-Holstein. Es soll eine wissenschaftlich fundierte zweistufige Fortbildung in Schleswig-Holstein konzipiert, entwickelt, durchgeführt und empirisch validiert werden, die das konkrete pädagogische Handeln in Bezug auf die Sprachenbildung in der Kita verbessert.

Leitung: Prof. Dr. Solveig Chilla

Laufzeit: 01/2023 – 06/2025

Drittmitgeber: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Fördersumme: 636.291 €

Verbundprojekt „DaF-L - Digitale alltagsintegrierte Förderdiagnostik: Lesen in der inklusiven Bildung“

Das Projekt DaF-L leistet einen Beitrag zur digitalen förderbezogenen Diagnostik und daten-basierten Förderplanung im Bereich Lesen in der inklusiven Grundschule. Ziel ist es, ein test-ökonomisches, adaptives, digitales, kompetenzorientiertes Lesescreening und darauf abgestimmte Fördereinheiten auf der Onlineplattform 'Levumi' als OER bereitzustellen.

Leitung & Verbundleitung: Prof. Dr. Kirsten Diehl

Laufzeit: 09/2021 – 08/2024

Verbundpartner:innen: Christian Albrechts Universität Kiel, Universität Leipzig, Universität Regensburg

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 882.268 €, davon 228.078 € für die EUF

Verbundprojekt „AIES - Antisemitismusforschung im europäischen Schulunterricht“

Das Verbundprojekt erforscht Dynamiken, Erscheinungsformen und Wirkungen des Antisemitismus in Europa und entwickelt digitale Unterrichtsmaterialien zur Antisemitismusprävention im fächerübergreifenden europäischen Schulunterricht. Es erfolgt eine Kooperation mit dem Fritz-Bauer-Institut und der Hebrew University sowie mit

Schulen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien. Weitere Praxispartner sind Mahn- und Gedenkstätten, NS-Dokumentationszentren sowie Jüdische Museen als außerschulische Lernorte. Das Projekt zielt daher darauf ab, Schülerinnen und Schülern eine nachhaltig verankerte Wertehaltung zu vermitteln, die sie befähigt, radikalen Positionen, Verhaltensweisen und Verschwörungsmythen entschlossen entgegenzuwirken.

Leitung & Verbundleitung: Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut & Prof. Dr. Marco Thomas Bosshard

Laufzeit: 08/2021 – 07/2025

Verbundpartner:innen: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 998.706 €, davon 677.220 € für die EUF

Verbundprojekt „ViContact 2.0 - Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Professionalisierung von Erstbefragenden verschiedener Professionen durch Übung in virtuellen Szenen“

Um Kinder und Jugendliche besser vor sexuellem Missbrauch zu schützen und situationsangemessene Hilfsangebote machen zu können, müssen Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte für den Umgang mit Verdachtsfällen geschult werden. Während Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler bereits kennen und meist auf eine bestehende Vertrauensbeziehung aufbauen können, finden Erstgespräche mit Kindern und Jugendlichen durch Fachkräfte im Kinderschutz in der Regel unter anderen Bedingungen statt. Bei der Konzeption eines Trainings für Lehrkräfte und Fachkräfte im Kinderschutz müssen entsprechende Unterschiede berücksichtigt werden, um den jeweiligen Bedingungen und den spezifischen Herausforderungen an die Gesprächsführung gerecht zu werden.

Leitung: Jun. Prof. Dr. Simone Pülschen

Laufzeit: 10/2021 – 09/2024

Verbundpartner:innen: Psychologische Hochschule Berlin (Verbundleitung), Georg-August-Universität Göttingen

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.086.724 €, davon 379.035 € für die EUF

„Study as you are! (STUDYasU)‘ – Anforderungsdesign und Umsetzungsstrategie barriere-sensibler Hochschullehre am Beispiel inklusiv-digitaler Sprachenpädagogik

Digitales Lernen wird an der Europa-Universität Flensburg als innovativer institutioneller Transformationsprozess hin zu einem barriere-sensiblen, niederschwelligen und inklusiven Modell von Blended Learning mit einer grundlegend gewandelten Lern-, Arbeits- und Wissenschaftskultur in der digitalen wissensbasierten, inklusiven Netzwerkgesellschaft verstanden. Eine explizite strategische Verzahnung von Digitalisierung und Diversität existiert in der hiesigen Hochschullandschaft bisher nicht.

Leitung: Prof. Dr. Christian Filk & Prof. Dr. Solveig Chilla

Laufzeit: 08/2021 – 07/2024

Drittmittelgeber: Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Fördersumme: 998.000 €

AIEduLab - Artificial Intelligence enhanced education Lab

Die Zielsetzung des Konzeptions- und Umsetzungsprojekts „Artificial Intelligence enhanced Education Lab – Anforderungsdesign und Umsetzungsstrategie barriere-sensibler Lehrkräftebildung mittels Künstlicher Intelligenz am Beispiel Medienbildung“ (AIEduLab) besteht darin, KI-Bildung über einen niederschwelligen, partizipatorischen, spielerischen und emanzipatorischen Ansatz der Kompetenzvermittlung in den grundständigen Modulen der Medienbildung für alle Lehramtsstudiengänge an der Europa-Universität Flensburg (EUF) zu verankern und darüber hinaus KI-Bildung für alle an der EUF Lernenden und Lehrenden zu öffnen. AIEduLab vereint folgende Komponenten: 1. Stärkung der Medien-, Digital- und Datenkompetenzen von Lehramtsstudierenden in grundständigen Modulen der Medienbildung; 2. Einrichtung eines hochschulweit zugänglichen „Artificial Intelligence enhanced Education Labs“ zur innovativen, emanzipatorischen Forschung und Lehre; 3. Sensibilisierung und Qualifizierung von (angehenden) pädagogischen und akademischen Fachkräften in digitalen und KI-unterstützten Lehr-, Methoden- und Gestaltungskompetenzen in Kooperation mit weiteren EUF-Einrichtungen. Alle AIEduLab-Maßnahmen sind dem primären Ziel verpflichtet, Selbst-, Methodenrespektive Reflexionskompetenzen von Studierenden und Dozierenden beim individuellen bzw. kooperativen Lernen zu fördern (Digital Empowerment).

Leitung: Prof. Dr. Christian Filk

Laufzeit: 08/2022 – 01/2025

Drittmittelgeber: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fördersumme: 750.000 €; davon 598.000 € aus Zielvereinbarungsmitteln und 152.000 € aus HSP-Mitteln der EUF

Verbundprojekt ILEA-Basis-T – Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita → Schule

Das Projekt ILEA-Basis-T nimmt den Übergang von der Kita in die Schule in den Blick. Fokussiert werden dabei Kinder mit erheblichen domänenpezifischen Lern- und Entwicklungsherausforderungen (ELE), deren Kompetenzen von den bereits vorhandenen Materialien in ILEA T (Individuelle Lernentwicklungs-Analyse im Übergang von der Kita in die Schule) nicht abgebildet werden können. Ziel ist es, die Kompetenzen dieser Kinder in den schulrelevanten Bereichen aufzuzeigen und passgenaue Förderanregungen zu entwickeln. Dazu werden Verfahren zur Erfassung und Förderung der Kompetenzen in den Domänen Frühe Literalität und Frühe Mathematik sowie des psychosozialen Wohlbefindens erarbeitet. I

Leitung & Verbundleitung: Prof. Dr. Steffen Siegmund-Johannsen

Laufzeit: 09/2021 – 08/2024

Verbundpartner:innen: Universität Leipzig

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 225.223 €

Verbundprojekt GerDa – Triple A Sustainability

Unter der Leitung der EUC Syd setzt GerDa den Fokus auf Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) im Sinne eines *Whole-School-Approaches* (WSA). Durch diesen ganzheitlich-partizipativen Ansatz wird eine nachhaltige Veränderungskultur in den Bildungseinrichtungen angestrebt, um somit langfristig eine nachhaltige Denkweise zu entwickeln und zu stärken. Im Sinne der, von den Vereinigten Nationen (UN) vereinbarten 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) sollen dabei sowohl die ökonomische als auch die ökologische sowie soziale Dimension von Nachhaltigkeit thematisiert werden. Übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es, ein nachhaltiges Mindset in den Berufsbildenden Schulen und regionalen Unternehmen der Grenzregion zu entwickeln und zu stärken.

Leitung: Prof. Dr. Axel Grimm

Laufzeit: 04/2023 – 03/2026

Verbundpartner:innen: EUC Syd (Verbundleitung), RBZ Eckener-Schule Flensburg, RBZ Hannah-Arendt-Schule Flensburg, Berufsbildungszentrum Schleswig, HLA – die Flensburger Wirtschaftsschule, International Business College (IBC), Fredericia Maskinmesterskole

Drittmitgeber: EU/Interreg

Fördersumme: 3.710.620 €, davon 500.286 € für die EUF

Verbundprojekt EuViS - Die App zur Diagnostik von Lernausgangslagen und der Gestaltung von passgenauem Schwimmunterricht

Die Förderung der Schwimmfähigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Immer mehr Kinder im Grundschulalter können nicht sicher schwimmen. Die Vermittlung der Schwimmfähigkeit ermöglicht Kindern den Bewegungsraum Wasser für eine (lebenslange) Teilhabe zu erschließen und leistet gleichzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Ertrinkungsprävention dieser vulnerablen Gruppe. Um den Lehrprozess effizienter und gleichzeitig nachhaltiger zu gestalten, wurde an der Deutschen Sporthochschule Köln ein Instrument zur akkurate Diagnose der Lernausgangslagen für Lehrpersonen und Eltern entwickelt, dass die Auswahl passender Methoden für die Lernenden unabhängig von ihren Anforderungsbedingungen (Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion) ermöglicht. Im Rahmen des Projekts „EuViS: Die App zur Diagnostik von Lernausgangslagen und der Gestaltung von passgenauem Schwimmunterricht“ soll dieses Instrument zur zeitgemäßen und effizienten Vermittlung im Sinne einer echten Bildungsinnovation validiert werden. Das Ziel ist ein nachhaltiger Wissens- und Technologie-transfer zugunsten einer verbesserten Schwimmfähigkeit aller.

Leitung: Dr. Nele Schlapkohl

Laufzeit 07/2023 – 06/2026

Verbundpartner:in: Deutsche Sporthochschule Köln (Verbundleitung)

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 1.448.110 €, davon 60.941 € für die EUF

Verbundprojekt Hybrid Elevate - Hybrid Teaching: Empowering Educators for the Future

Das Projekt zielt darauf ab, akademisches Personal (Hochschulsektor) und Ausbilder*innen (Berufsbildungssektor) mit Hilfe von sechs Mikrozertifikaten für den flexiblen hybriden Unterricht weiterzubilden und das erworbene Wissen durch ein Mikrozertifizierungssystem zu bescheinigen. Dafür wird das lehrende und ausbildende Personal in die Lage versetzt werden, in hybriden Klassenzimmern mit einem flexiblen und anpassungsfähigen Ansatz zu unterrichten, um gleiche Lernerfahrungen für Online- und Offline-Studierende bzw. Auszubildende zu gewährleisten. Zudem werden die Projektpartner*innen (LT, DE, PT) ein Mikrozertifizierungssystem für akademisches Personal in der Online-Lehre an ihren Institutionen entwickeln und verankern.

Leitung: Prof. Dr. Axel Grimm

Laufzeit: 11/2023 – 10/2025

Verbundpartner:innen: Vilniaus Technologiju ir dizaino Kolegija (Verbundleitung), Stichning NHL Stenden Hogeschool, ATEC – Associacao de Formacao para a Portugal Industria

Drittmitgeber: EU /Erasmus plus

Fördersumme: 250.000 €, davon 86.395 € für die EUF

ViTEPE - Video-Teaching Examples in Physical Education Experiment

Angehende Lehrkräfte sind vielfach dazu aufgefordert, didaktisch-methodische Vorgehensweisen vor dem Hintergrund unterrichtlicher Prinzipien begründet zu planen. Inwieweit dafür notwendiges Planungswissen effektiv aufgebaut werden kann, ist bis dato jedoch eine unzureichend beantwortete Frage. Im Projekt wird erstmals die Wirksamkeit von videobasierten Unterrichtsbeispielen (VUBs) auf die Entwicklung des anwendungsbezogenen und negativen Planungswissens untersucht. Die VUBs zeigen auf, wie bezüglich verschiedener Unterrichtsziele ein problemorientiertes Lernen im Sportunterricht umgesetzt werden kann. Neben der Frage, inwieweit derartige Lernumgebungen klassischen Lernumgebungen überlegen sind, wird auch nach der Wirksamkeit spezifischer Gestaltungs- und Instruktionsbedingungen gefragt: Alle offenen Fragen sollen durch drei Experimente im Rahmen der Sportlehrerbildung beantwortet werden. Es werden zudem spezifische Drittvariablen erhoben. Insgesamt ermöglicht es das Projekt, kausale Wirkmechanismen von VUBs an sich sowie bezüglich der betrachteten Gestaltungs- und Instruktionsprinzipien auf das Planungswissen zu ergründen.

Leitung: Prof. Dr. Dr. Tim Heemsoth

Laufzeit: 06/2023 - 05/2026

Drittmitgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Fördersumme: 408.192 €

Verbundprojekt MOBAK DigiKo - Digitales Kompetenzzentrum für motorische Basiskompetenzen

Das Projekt MOBAK-DigiKo zielt auf die Adaptation, den Einsatz und die Implementation bestehender digitaler

Tools ab, die (angehende) Sportlehrkräfte bei der Durchführung des Verfahrens zur Diagnostik von motorischen Basiskompetenzen ("MOBAK") in Qualifizierungsmaßnahmen im sportwissenschaftlichen Studium und in Fort- und Weiterbildungsangeboten befähigen können.

Projektleitung: Prof. Dr. Jürgen Schwier

Laufzeit: 07/2023 – 02/2026

Verbundpartner:innen: Universität Hamburg (Verbundleitung), Goethe Universität Frankfurt

Drittmitgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördersumme: 721.986 €, davon 215.239€ für die EUF

Dysmate - Diagnostik schriftsprachlicher Fähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I – Adaption des norwegischen Testverfahrens Dysmate und Normierung für den deutschsprachigen Raum

Ziel: Transfer und Adaption des international eingesetzten Testverfahrens Dysmate zur frühzeitigen Erkennung von Schülerinnen und Schülern mit Risiko für Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Sekundarstufe I

Forschungsbegleitende Fragestellungen: 1) Kann anhand des aus dem Norwegischen adaptierten Testverfahrens Dysmate auch im Deutschen zuverlässig zwischen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit und ohne Risiko für Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten anhand der Erstellung von Profilen verschiedener Subskalen differenziert werden? 2) Zeigen deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit einem Risiko für Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten der Sekundarstufe I ähnliche Profile wie gleichaltrige Schülerinnen und Schüler in Norwegen und England?

Projektleitung: Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen

Laufzeit seit 01/2021

Drittmitgeber: Dysmate (Norwegen)

Fördersumme: 82.632 €

Kooperationsprojekt SANSCHO – Schulbesuch und Schulabbruch in Schleswig-Holstein

Das Projekt SANSCHO untersucht die aktuelle Lage von Schulbesuchen und Schulabbrüchen an Schulen in Schleswig-Holstein und ist in fünf Module aufgeteilt, die jeweils unterschiedliche Ziele verfolgen:

Modul 1: Dokumentenanalyse zur aktuellen Lage von Schulbesuchsproblemen und Schulabbrüchen

Modul 2: Fragebogenerhebung im Prä-/Post-Design von Schulbesuchsproblemen und Dropout in den verschiedenen Schulformen sowie jährliche Analyse der Prävalenzen und Verteilungen anhand von Schuldaten.

Modul 3: Einzel- und Gruppeninterviews zur vertiefenden Analyse der Erwartungen und Bewertungen sowie der Erfassung subjektiver Positionen von relevanten Beteiligengruppen hinsichtlich der gegenwärtigen Lage bei Schulbesuchsproblemen.

Modul 4: Einzelfallanalysen zur Herausarbeitung von Stärken und Schwächen der gegenwärtigen Verfahren des Umgangs mit Schulabsentismus und -abbruch an Einzel-

fällen und Ableitung von Änderungsbedarfen und Empfehlungen für schulische und außerschulische Unterstützungsmodelle.

Modul 5: Wissenschaftliche Begleitung und Förderung der Schulentwicklung zur Optimierung von präventiven und interventiven schulischen Zugängen zur Förderung von Anwesenheit und schulischer Partizipation an ausgewählten Schulen.

Projektleitung: Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen

Laufzeit: 05/2024 – 12/2027

Gesamtprojektleitung: Universität Leipzig (Prof. Ricking)

Drittmitgeber: Ministerium für allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fördersumme: 691.321 €, davon 250.000 € für die EUF

Netzwerk Diklusion – phasen- und länderübergreifende professionelle Lerngemeinschaft für digital-inklusive Bildung in der Lehrer:innenbildung

Ziel des Netzwerks ist es, mit verschiedenen Expertisen im transdisziplinären Team inklusive Lehr- und Lernszenarien als digital-inklusive OER-Modulbausteine für die Lehrer:innenbildung zu entwickeln. Innerhalb der professionellen Lerngemeinschaften erweitern die Expert:innen (Hochschuldozent:innen, Studierende, Lehrkräfte, Medienberater:innen, Studienleiter:innen) ihre eigene professionellen Kompetenzen und erarbeiten Konzepte für die Umsetzung in ihren Seminaren für (angehende) Lehrkräfte und erproben diese. Die Bausteine umfassen Module zur Kompetenzentwicklung für einen digital-inklusiven Unterricht für Schüler:innen mit Beeinträchtigung (Sehen, Hören, Sprache, Motorik, Kognition, ...). Das Netzwerk trifft sich über drei Jahre hinweg zu digitalinklusiven Themen, die durch Barcamps erarbeitet, weiterentwickelt und evaluiert werden.

Projektleitung: Dr. Lea Schulz

Laufzeit: 04/2023 – 03/2026

Drittmitgeber: Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Fördersumme: 379.857 €

SEN-T3 - Special Educational Needs (in regular Schools) – Train the Teacher Trainer

Ziel des Projekts ist das Generieren von Kompetenzen im Bereich Sonderpädagogik und Inklusion für die Lehrenden der irakischen Partneruniversitäten (Mossul, Kufa, Karmin, Dohuk und Zakho). Aktuelle Inhalte für die Umsetzung von Inklusion im schulischen Bereich sollen verstärkt in die Lehrveranstaltungen der irakischen Universitäten implementiert werden. Die Lehrenden setzen sich vertieft mit relevanten Inhalten auseinander und übertragen die Inhalte auf die eigene Region, die eigene Universität und die eigene Lehre. Hierzu wird stark partizipativ und kooperativ gearbeitet. Eine digitale und inklusive Lernplattform wird um kollaborative Elemente ergänzt und weiterentwickelt, um in der Lehre im Irak genutzt werden zu können. Daneben werden diese Elemente auch in kleinen Projekten der Studierenden der irakischen Partneruniversitäten in Kooperationen mit Schulen und Lehrkräften der

Regionen in heterogenen Klassen erprobt. Diese Projekterfahrungen können dann wiederum reflexiven Eingang in die Lehrveranstaltung der Studierenden finden.

Leitung: Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen

Laufzeit: 01/2022 – 12/2023

Drittmitgeber: Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)

Fördersumme: 179.290 €

Pilotstudie Bildungsprozesse am Beispiel des Pen-and-Paper-Rollenspiel Elems Balladen (ELBA-P)

In dem Projekt wird das Pen-and-Paper-Rollenspiel Elems Balladen im Hinblick auf seine Einsetzbarkeit in schulischen Kontexten zur Förderung von Bildungsprozessen, insbesondere den Erwerb sozialer und kommunikativer Kompetenzen evaluiert werden. Hierzu wird eine Pilotstudie in Zusammenarbeit zwischen Spielentwicklern und Forschenden an einer ausgewählten Sekundarschule durchgeführt. Es handelt sich um eine ethnografisch angelegte, qualitative Evaluationsstudie. Ziel ist dabei zum

einen, die grundsätzliche Einsetzbarkeit zu prüfen und zum anderen, die Beobachtungsparameter und Fragestellungen für eine umfassendere Studie zu präzisieren, die auch die Etablierung des Spiels in schulpädagogischen Settings zum Ziel haben könnte. Die Zielsetzung des Pilot-Projektes ELBA-P bestehen darin, eine valide Erhebungsheuristik für eine Teilnehmende Beobachtung im Längsschnittdesign zu bilden. Darüber hinaus stellen die konkret avisierten Ergebnisse der Pilotstudie die Vorbereitung eines umfangreichen Projektantrags beim BMBF oder einer einschlägigen Stiftung sowie einer Förderung durch das Ministerium dar.

Projektleitung: Prof. Dr. Anke Wischmann & Dr. Michael Meier-Sternberg

Laufzeit: 08/2023 – 02/2024

Mittelgeber: ZeBUSS

Fördersumme: 17.830 €

4. Publikationen aus den Forschungsprojekten im Berichtszeitraum

Nachwuchsforschungsgruppe KoNir

Alkis, S., Frank, M., Steinbach, A., Tilch, A. (2023): Schule im Rassismus. In: Praxis Politik & Wirtschaft, 6/2023.

Frank, M. (2023): Beobachten im Lehramtsstudium. Überlegungen zur pädagogischen Professionalisierung am Beispiel einer Grundschulethnographie. In: Schnitzer, Anna et al. (Hrsg.): Schulische Praktiken unter Beobachtung. Studien zur Schul- und Bildungsforschung, Wiesbaden, S. 207-225

Steinbach, A., Tilch, A. (2023): Schule ohne Rassismus? Migrationspädagogische und organisationstheoretische Perspektiven auf die (De-)Thematisierung von Rassismus in der Schule. Erscheint in: Organisation und jetzt! Aktuelle Herausforderungen der Organisationspädagogik. Jahrbuch Organisationspädagogik 2023.

Steinbach, A., Ivanova-Chessex, O. (2023): Institutionalisierte Rassismus? Perspektiven für eine rassismus- und institutionentheoretische Schulforschung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung (ZeM). Heft 1/2023: Zum Verhältnis von Theorie, Methodologie und Empirie in der erziehungswissenschaftlichen Rassismusforschung. Bestandsaufnahmen, Justierungen und Ausblick (S. 56-74).

Tilch, A. (2023). Das Phantasma der „Festung Europa“ – Eine abwehr- und emotionstheoretische Analyse migrationsgesellschaftlicher Prozesse. In: Koopman, U., Schriever, C. (Hrsg.). Intersektionale Perspektiven auf Flucht und Anerkennung. (S.23-44). Baden-Baden: Nomos Verlag.

Nachwuchsforschungsgruppe RP SKM

Eilgang, J., Pülschen, D. & Pülschen, S. (2023). Kindliche Opferzeuginnenbefragung, interdisziplinäre Kooperation und Synergieeffekte im Zusammenhang mit der Verdachtsabklärung bei sexuellem Kindesmissbrauch (S. 735-754). In M. S. Staller, B. Zaiser & S. Koerner (Hrsg.), Handbuch Polizeipsychologie. Berlin: Springer. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-40118-4_37.

Eilgang, J., Bayer, L., Cigelski, M., Mensing, F., von Seeler, I., Sewald, H. & Pülschen, S. (2024). Collaboration between Criminal Justice and Child Protection in Cases of Child Sexual Abuse: Unveiling Inhibiting and Facilitating Factors. Child Abuse Review, 33(2), DOI: <https://doi.org/10.1002/car.2868>.

Lämmerhirt, L. S., Cigelski, M., von Seeler, I. & Pülschen, S. (2024). Elterliche Sexualaufklärung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung als Anknüpfungspunkt für die Prävention sexuellen Missbrauchs. Empirische Sonderpädagogik, 16(1), 3-17.

Pülschen, S. (2024). Sexueller Kindesmissbrauch – Pädagogisches Handeln im Kontext Schule. In W. H. Honal, D.

Graf, F., Knoll, U., Killi & C. Prücklmayer (Hrsg.), Handbuch der Schulberatung (S. 1-32). München: MGO.

Pülschen, S., Kühl-Frese, H., Teske, H. & Holz, H. (2023). Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexueller Gewalt in Schule. Verfügbar unter <https://publikationen.igsh.de/neuheiten/id-11-2023.html>

ViContact 2.0

Krause, N., Gewehr, E., Barbe, H., Merschhemke, M., Mensing, F., Siegel, B., Müller, J. L., Volbert, R., Fromberger, P., Tamm, A. & Pülschen, S. (2024). How to prepare for conversations with children about suspicions of sexual abuse? Evaluation of an interactive virtual reality training for student teachers. Child Abuse & Neglect, 149, DOI: <https://doi.org/10.1016/j.chabu.2024.106677>

Mensing, F., Gewehr, E., Merschhemke, M. & Pülschen, S. (2024). Measuring teacher's capabilities: Development of the CSA-SE scale for assessing teachers' self-efficacy in addressing suspected cases of child sexual abuse. Child Protection and Practice, 2, DOI: <https://doi.org/10.1016/j.chipro.2024.100049>.

Gewehr, E., Tamm, A., Volbert, R. & Pülschen, S. (2023). Verdacht auf sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen. So kann es Lehrkräften gelingen, ein Erstgespräch mit Kindern und Jugendlichen zu führen. Verfügbar unter <https://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/de/Verdacht-auf-sexuellen-Missbrauch-bei-Kindern-und-Jugendlichen-2373.html>

SEN-T3

Bartels, F., Vierbuchen, M.-C. & Hillenbrand, C. (Eds., 2024). Inclusive (Teacher) Education after War. Waxmann. <https://www.waxmann.com/index.php?elD=download&buchnr=4660>

Bartels, F., Vieregg, N., Mauf-Clausen, C. & Vierbuchen, M.-C. (im Druck). LAYA im Einsatz für inklusive (Grundschul-) Lehrkräftebildung im Irak: Eine digitale Lösung für barrierefreies Lernen in Krisenzeiten (S. 468-473). In Flügel, A., Lange, J., Müller-Naendrup, B. & Wiesemann, J. (Hrsg.), Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded. Jahresband der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe.

MOBAK-DigiKo

Vicék, P., Sallen, J., Ennigkeit, F., Schole, L., Niehues, M., Egerer, M., Czogalla, J., Schwier, J., Heim, C. & Gerelach, E. (2024). Digital competence centre for basic motor competencies – MOBAK DigiKo. In A. Sääkslathi, & T. Jaakkola (Eds), The 2024 AIESEP International Confer-

ence "Past meets the Future". Book of Abstracts. University of Jyväskylä, 13.-17.05.2024 (pp. 500-502).
<http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-86-0158-6>

Vlček, P., Schole, L., Niehues, M., Egerer, M., Schwier, J., Heim, C., Gerlach, E., & Sallen, J. (2024). Digitales Kompetenzzentrum für motorische Basiskompetenzen (MOBAK-DigiKo). In U. Gebken, M. Pfitzner, & D. Wiesche (Hrsg.), Grenzen und Entgrenzungen sportpädagogischen Handelns. Abstractband (S. 250-251).
https://www.uni-due.de/imperia/md/content/sport-und-bewegungswissenschaften/2024_05_29_abstract-band_dvs.pdf

Nachwuchsforschungsgruppe Gender 3.0

Busche, M., Hartmann, J. (2024). Intersektionalität in Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte. Reflexionen zu Bildungsimpulsen und Lernsettings in Angeboten zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, in: Empirische Pädagogik 2/2024

Busche, M. (2023). Vom Sinn und Unsinn von Pronomenrunden. In: Referat Jugend (Hg.): jugendarbeit: gleichgestellt und geschlechtergerecht, Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik Graz.

Busche, M., Fütty, T. J., Hartmann, J. (2023). Gender 3.0 in der Schule. In: alice - Magazin der Alice Salomon Hochschule Berlin, ASH Berlin

Dehler, S. B., Fedorchenko, A. (2024). Teilhabe von trans*, inter* und nicht-binären Schüler*innen am Sportunterricht ermöglichen – Handlungsspielräume im Umgang mit zweigeschlechtlichen Zuweisungspraxen. Sportunterricht, 73(4).

Dehler, S. B. (2024). Zur (Un-)Möglichkeit, intersektional zu forschen. Entwicklung eines Fragenkatalogs zur Reflexion epistemischer Gewalt, GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, S. 71-87.

Fedorchenko, A. (2024). „Acceptance of diversity“...but not too much? (Restricted) Pathways towards transgender and intersex inclusivity in European and German sex education curriculum guidelines. The Curriculum Journal.

Fedorchenko, A., Frohn, J., Heckemeyer, K., Möhwald, A. (2024). Geschlechtliche Vielfalt im Sportunterricht (Einleitung). Sportunterricht, 73(4).

Fedorchenko, A., Haase, R.K. (2024). Hilfen für den (Sport)Unterricht – Anlaufstellen und Ressourcen im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt. Sportunterricht, 73(4).

Fütty, T.J. (2024). „Staat und Gewalt – die Kolonialität von Geschlecht und Gewalt als ›(post)koloniale Maske der Demokratie‹“. In: Ludwig, Gundula/Sauer, Birgit (Hg.): „Das kälteste aller kalten Ungeheuer? Annäherungen an intersektionale Staatsttheorie“, Campus-Verlag.

Fütty, T.J. (2023). „Anerkennung und Gewalt gegen trans*, nicht-binäre und inter* Menschen. Konturen eines mehrdimensionalen und intersektionalen (anti)Gewaltbegriffs“. In: Ingrid Jungwirth et al (Hg.): „Revisiting Forum Frauen- und Geschlechterforschung: Impulse aus

den letzten 20 Jahren“, Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft der Soziologie, Barbara Budrich Verlag

Fütty, T.J. (2023). „Un_mögliche Körper denken - Einleitung. In: Bauer, Robin/ de Silva, Adrian/ Schirmer, Utan (Hg.) Von Fröschen, Einhörnern und Schmetterlingen. Trans*_queere Wirklichkeiten und visuelle Politiken. Schriften von Josch Hoenes (1972–2019)“. Melusina Press Luxemburg, 40-47

DaF-L

Ebenbeck, N.; Jungjohann, J.; Gebhardt, M. (2023): Testbeschreibung des Lesescreenings LES-IN-DIG für dritte inklusive Klassen. Version 1.

DOI: 10.5283/epub.53204

Ebenbeck, N., & Gebhardt, M. (2024). Personalized, Efficient, Accurate and Digital: Using Computerized Adaptive Testing for the Assessment of Different Low-Performing Student Groups. Journal of Special Education Technology.

Ebenbeck, N., Zentel, P., & Gebhardt, M. (eingereicht). Examining the Impact of Special Needs Status, Disability Severity, and Grade Level on the Reading Proficiency of Students with Intellectual Disabilities using Digital Reading Assessments. Journal of Intellectual Disability Research.

Ebenbeck, N., Anderson, S., Jungjohann, J., & Gebhardt, M. (2024). Diagnostik als Teil pädagogischer Handlungen. Voraussetzungen, Chancen und Grenzen des adaptiven Testens in der Grund- und Förderschule. Zeitschrift für Heilpädagogik.

Junger, R., Hanke, J., Liebers, K. & Diehl, K. (2023). Digitale alltagsintegrierte Förderdiagnostik mit DAF-L – Ein Ansatz für nachhaltige Diagnostik und Förderung? In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer & A. Rank (Eds.), Nachhaltige Bildung in der Grundschule (S. 203–208). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Jungjohann, J., Ebenbeck, N., Liebers, K., Diehl, K. & Gebhardt, M. (2023). Das Lesescreening LES-IN für inklusive Grundschulklassen: Entwicklung und psychometrische Prüfung einer Paper-Pencil-Version als Basis für computerbasiertes adaptives Testen (CAT). Empirische Sonderpädagogik. 141-156.

Schröter, A., Capovilla, D., Diehl, K., Link, P.-C., Scheer, D., Schmid, A.C., Schurig, M., Sticca, F. & Gebhardt, M. (2023). Konzepte von Behinderung als latentes Konstrukt. Ein Fragebogen für die Lehrer*innenausbildung. Empirische Sonderpädagogik. 123 -140.

Hanke, J., & Diehl, K. (2024). Handbuch - Beschreibung der Lesepakete LesePfad für dritte inklusive Klassen: Beschreibung der Konstruktion der Lesepakete sowie Beispiele der Lesetexte und Leseaufgaben in deutscher Sprache. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:8:3-2024-00240-2>

Netzwerk Diklusion

Schröder, L. & Schulz, L. (eingereicht, 2023). Heterogenitätssensible Hochschullehre anhand von OER-Modulen im Projekt inklusiv.digital für Lehramtsstudierende. In T. Witt, Carmen Herrmann, L. Mrohs, H. Brodel, K. Lindner, I. Maidanjuk (Hrsg.): Diversität und Digitalität in der Hochschullehre: Innovative Formate in digitalen Bildungskulturen.

Schröder, L. & Schulz, L. (eingereicht, 2023). Online Lernmodule zur Gestaltung eines diklusiven Unterrichts für die Lehrkräftebildung. In M. Jungwirth, J. Haarmann, N. Harsch, F. Haupt, J. Marks, Y. Noltensmeier (Hrsg.): Wegmarken für eine zeitgemäße Lehrkräftebildung – Konzeptionelle Ansätze im Fokus. Tagungsband des 16. Bundeskongresses der Zentren für Lehrer*innenbildung. Münster: WTM.